

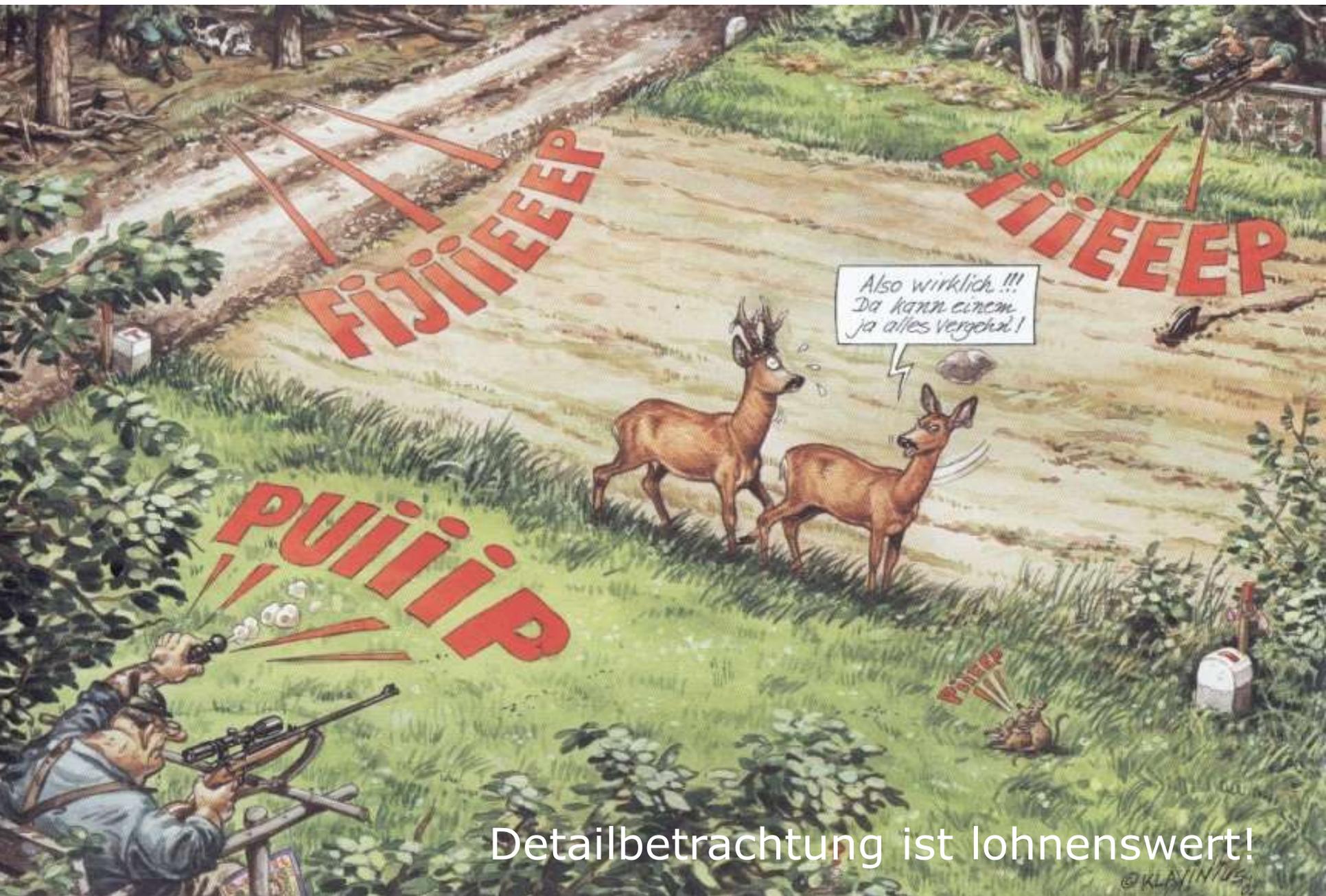
Salzburg, 24. Mai 2013

Intensivierung versus Extensivierung bei der JAGD - viele offene Fragen!

Friedrich Völk



Soll jagdlich intensiviert oder extensiviert werden ???



Detailbetrachtung ist lohnenswert!

© KLAINTUS

Intensivierung des Erholungswertes der Jagd ?





Oder: Intensivierung der „Abschuss-Effizienz“ ?



Start Spenden Gesetze Ziele Impressum Danke an J.B. für seine Spende über 10 Euro!

>>> Wildtier gefunden? Anlaufstellen in Deutschland >>> Mit Ihrer Unterstützung läuft mehr: zum Überweisungsformular >>>

Email eingeben und Newsletter erhalten:

... nach Stichwort suchen

09.05.2011

Empfängnisverhütung bei Wildschweinen

Die »Schwarzwildstrecke« - zu deutsch: die Zahl der von Jägern erschossenen Wildschweine - hat sich im Zehn-Jahresdurchschnitt in Deutschland seit dem Jagdjahr 1991/92 bis heute mehr als verdoppelt. Sie ist seitdem von durchschnittlich 211.888 in 1991/92 auf 466.963 in 2009/2010 kontinuierlich gestiegen.

Sofortige Schließung der Schließanlage in Klein Schneen / Gemeinde Friedland

6.142 UNTERSTÜTZER

159 TAGE VERBLEIBEND

Oder: Massive Extensivierung des Jagens ?

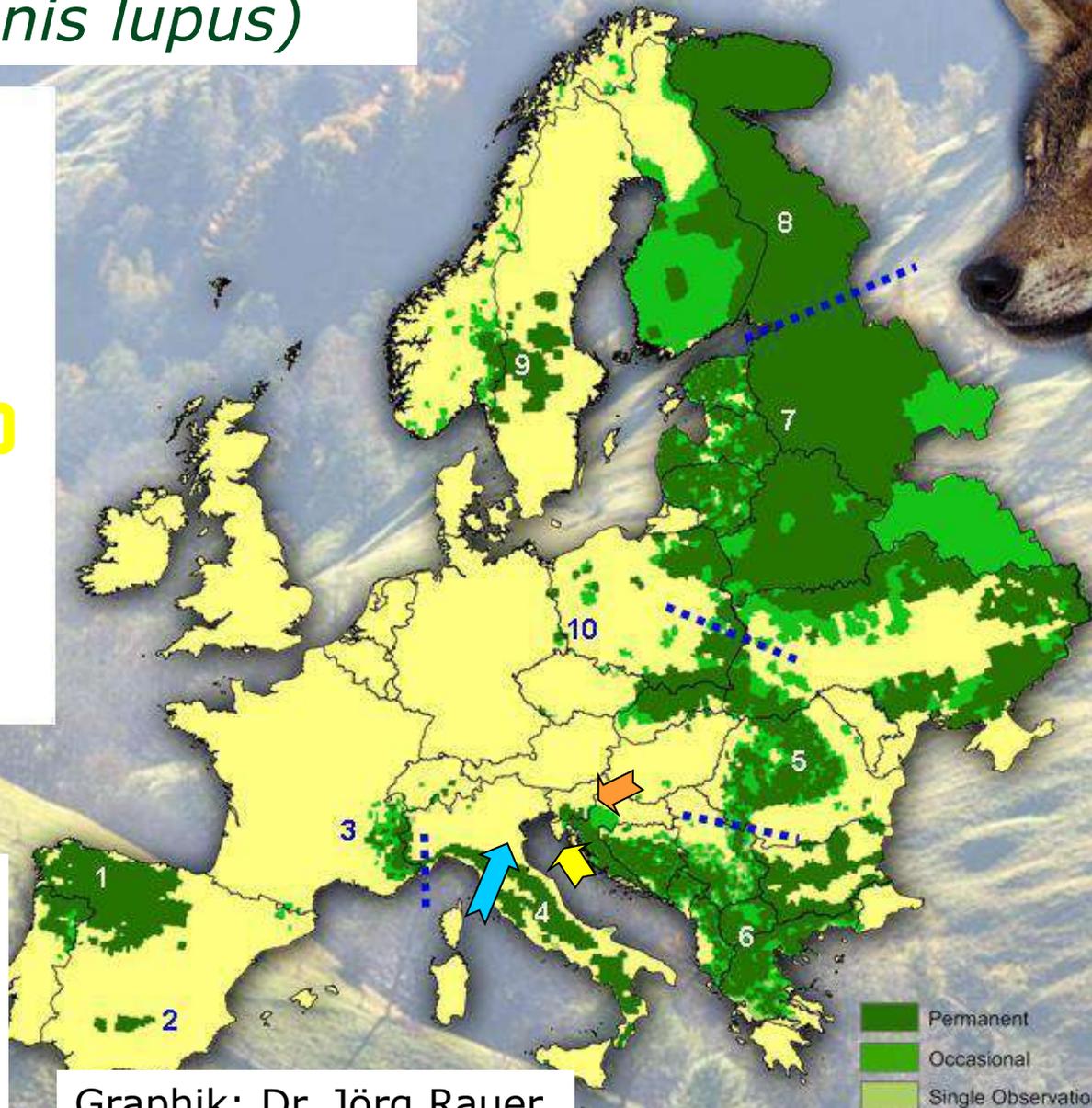
Wolf (*Canis lupus*)

Populations

1. NW Iberia
2. Sierra Morena
3. Alps
4. Italian
5. Carpathian
6. Dinaric-Balkan
7. Baltic
8. Karelian
9. Scandinavian
10. German / W. Poland

Der Wolf kommt – rascher als mancher glaubt!

Graphik: Dr. Jörg Rauer



Große Beutegreifer statt menschliche Jäger?



Oder: Intensivierung von Gemeinschafts-Erlebnissen ?



Intensivierung oder Extensivierung der Hege?

Wildruhezonen einrichten!

- Erhöhen den Jagderfolg auf umliegenden Flächen
- Geben dem Wild Rückzugsmöglichkeiten



Statt Fütterung: Ruhige Überwinterungsräume sichern?!

Pfefferle, Stefan, 2012: Was uns sichtbare Schalenwildbestände bringen und wie wir sie richtig bejagen. Abschlussarbeit Univ.-Lehrgang BOKU-Jagdwirt III. 79 Seiten.

Oder ist gefragt: Intensivierung der Jagd auf Schalenwild und Extensivierung der Hege?

- > Für **Jäger**: Mehr Zeit im Revier? >< Mehr Schalenwild erlegen?
 - Mehr Zuwachsträger und Jungwild erlegen?
 - Mehr attraktive Trophäenträger erlegen?
- > Mehr Jagddruck? – z.B. Vertreibungseffekt auf Schadflächen
- > Mehr Abschuss-Effizienz ? → Weniger Jagddruck!
- > Weniger oder mehr Hege-Intensität ?
 - Weniger oder mehr Winterfütterung? (Schalenwild)
- > Für **Grundeigentümer**: Mehr Erlöse aus der Jagd erzielen?
Was ist der Preis für hohen Jagdwert des Revieres?



Foto S. Pfefferle Revier Unterjoch 2010



Foto S. Pfefferle Revier Unterjoch 2010

Technik-Einsatz bei der Jagd: Intensivieren oder extensivieren ?

Pfefferle, Stefan, 2012: Was uns sichtbare Schalenwildbestände bringen und wie wir sie richtig bejagen. Abschlussarbeit Univ.-Lehrgang BOKU-Jagdwirt III. 79 Seiten.

Intensivierung reduziert sichere Rückzugsgebiete

Ausweitung der Schussentfernung

Stefan Pfefferle, 2012



Zeitliche Intensivierung – Ausdehnung der Jagd in die Nacht hinein - reduziert Äsungsverfügbarkeit

Nicht bei Nacht!



Jagd am Morgen bringt Vorteile



Stefan Pfefferle, 2012

Intensivierung des Jagens auf und an Freiflächen
macht das Wild immer „unsichtbarer“

- Abendliche Waldrandsituation unbedingt vermeiden!



Stefan Pfefferle, 2012

Intensität der Jagd hat sich am Lebensraum und den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu orientieren

- Ökologisch – z.B. Erhaltung der Biodiversität
- Ökonomisch – z.B. Einkommensfunktion für Grundeigentümer
- Soziokulturell – z.B. Akzeptanz in der Gesellschaft

Anpassung an Rahmenbedingungen in der Kulturlandschaft:

- Intensivierung der Forstwirtschaft → geringere Schadenstoleranz?
Oder geringere Wildschaden-Anfälligkeit und mehr Äsung?
- Intensivierung der Landwirtschaft → Lebensraumbeeinträchtigungen?
Oder z.B. Erhaltung von Grünland im Berggebiet?
- Intensivierung von Outdoor-Freizeitaktivitäten → Jagderschwernis?
Oder wildökologisch vorteilhaft, wenn konzentrierter Massentourismus?

Biotophege verträgt Intensivierung

Hase und Rebhuhn z.B brauchen Habitatpflege,
schonende Bejagung auf Basis von Planung
und „Anwälte“ für ihre Lebensgrundlagen !

Biotopege verträgt Intensivierung



Erhaltung des Auerwildes im Ertragswald:
erfordert forstliche Rücksichtnahme
und lokal auch aktive Habitatgestaltung

Schwarzwild-Regulierung
.... ist ein Gebot der Stunde



.... und braucht eine intensivere Bejagung!



Abschuss-Intensivierung: mittels Kirsung?



Keinesfalls Kirschung in Schwarzwild-
Randgebieten oder auf Schadflächen !

Waldreviere müssen intensiv mithelfen
Jagddruck zur Schadenszeit primär auf Schadflächen !

Differenzierung statt pauschaler Patentrezepte !

- > Landnutzung definiert den Handlungs-Spielraum für die Jagd
- > Schadanfällige Habitate erfordern höhere jagdliche Intensität
 - Wilddichte ist unter die ökologische Tragfähigkeit abzusenken
 - Jagd ist Herausforderung und Anstrengung – erfordert Disziplin
- > Habitate mit reduzierter biotischer Tragfähigkeit aufwerten
 - Extensivierung der Bejagung – erfordert Selbstbeschränkung
 - Intensivierung der Biotophege (z.B. Auerwild-, Niederwildhabitate)
- > Möglichkeiten und Grenzen „zahlender“ Jäger beachten
 - Erholungsfunktion des Jagens als Beitrag zur Wildschadensreduktion?
 - Volkswirtschaftlicher Vorteil von PPP – Public-Private-Partnership

Die Bedeutung der Freizeitjäger realistisch einschätzen!



Ausreichende Schalenwild-Regulierungs-Effizienz?
Intensität von Jagddruck, Winterfütterung?

Kooperation von zahlenden und bezahlten Jägern ist vorteilhaft und entspricht der Komplexität der Aufgabenstellungen!

Zahlende Jäger:

- > Fokus Erholungsfunktion des Jagens
- > Tendenz zu eher extensiver Bejagung hinsichtlich Regulierungs-Effizienz
- > Tendenz zu eher mehr Jagddruck und intensiver Winterfütterung

Bezahlte Jäger:

- > Tendenz zu eher höherer Regulierungs-Effizienz?
- > Unterstützung des zahlenden Jägers – nach dessen Kriterien?
- > Was kommt den eigenen Interessen von Berufsjägern entgegen?

Wahrnehmungen sachgerecht interpretieren! Denn:
laienhafte Schnellschüsse können leicht daneben gehen!



Danke für die Aufmerksamkeit